

AUFBAU DES PROGRAMMS

Das Gewaltpräventionsprogramm *PiKS* ist nach einem Baukastenprinzip aufgebaut. Aus einer Reihe von Maßnahmen können die Einrichtungen je nach Bedarf verschiedene Elemente zusammenstellen.

Die möglichen Maßnahmen sind in einer Broschüre mit allen wichtigen Informationen zu dem Programm ausführlich erläutert (s. rechts).

BEISPIELMAßNAHMEN (AUSWAHL)

Kindergarten

Ebene der Einrichtung

- Befragung und Problemanalyse

Ebene der Gruppe

- Training sozial-emotionaler Kompetenzen (z.B. „Faustlos“)

Individuelle Kinder

- Kollegiale Beratung und Entwicklung individueller Maßnahmen

Schule

Ebene der Einrichtung

- Befragung und Problemanalyse
- Gemeinsames (Selbst-)Verständnis: Null-Toleranz von Gewalt, einheitliche Regeln

Ebene der Klasse

- Training sozial-emotionaler Kompetenzen (z.B. „Faustlos“)
- Klassenrat

Individuelle Schüler/innen

- Gespräche mit möglichen Gewalttätern/-opfern
- Kollegiale Beratung und Entwicklung individueller Maßnahmen

PROJEKTTEILNAHME UND KOSTEN

Die Projektlaufzeit von *PiKS* beträgt 2½ Jahre: Die Planungsphase in den Einrichtungen beginnt nach den Osterferien 2012. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2012/13.

Für die Teilnahme an dem Projekt können sich alle kommunalen Kindergärten und alle Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf bewerben. Die Einrichtungen tragen für die Teilnahme lediglich einen geringfügigen Eigenkostenanteil, der an die jeweilige Situation der Einrichtungen angepasst werden kann.

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Eine ausführliche Informationsbroschüre zu *PiKS* sowie Informationen über Teilnahmemöglichkeiten von Kindergärten und Grundschulen an dem Projekt finden Sie unter:

www.uni-marburg.de/fb04/team-wagner/piks

ANSPRECHPARTNERIN

Dipl.-Psych. Steffi Pohl
Philipps-Universität, Fachbereich Psychologie
Gutenbergstr. 18, 35032 Marburg

E-mail: steffi.pohl@uni-marburg.de

Telefon: 06421-28-23654

Telefonische Erreichbarkeit:
Dienstag & Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

PiKS

Prävention in Kindergarten und Schule

Ein Kooperationsprojekt zur Gewaltprävention der Philipps-Universität und des Landkreises Marburg-Biedenkopf



© Kablonk Micro - Fotolia.com

- ❖ der Entstehung von Gewalt vorbeugen
- ❖ die Entwicklung sozialer Kompetenzen fördern
- ❖ ein konstruktives Konfliktverhalten anbahnen

Das Präventionsprogramm *PiKS* soll Kindergärten und Grundschulen dabei unterstützen,

- der Entstehung von Aggression und Gewalt vorzubeugen,
- die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern und
- ein konstruktives Konfliktverhalten anzubahnen.

Das umfassende und erprobte Konzept ermöglicht nachhaltige Veränderungen im Kindergarten- und Schulalltag. Durch das systematische Vorgehen und eine Unterstützung von außen soll die Belastung für Erzieher/innen und Lehrer/innen möglichst gering gehalten werden.

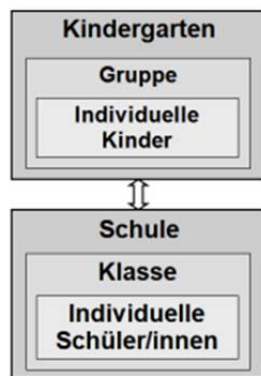
GRUNDGEDANKEN BEI DER ENTWICKLUNG VON *PiKS*

Theoretisch fundiertes Vorgehen

Das Programm wurde auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu effektiven Maßnahmen im Hinblick auf die Prävention von Aggression und Gewalt entwickelt.

Ansatz auf mehreren Ebenen

Interventionsprogramme funktionieren vor allem dann, wenn sie nicht als isolierte Einzelmaßnahmen bestehen. Daher setzt *PiKS* auf unterschiedlichen „Ebenen“ gleichzeitig an: Zunächst wird Aggression (und ihre Verminderung) zum Thema der Einrichtung insgesamt (Ebene der Schul-/Kindergartengemeinde). Dies umfasst z.B. eine eindeutige Haltung der Einrichtung gegen jegliche Formen von Gewalt. Darüber hinaus werden Aggression und konstruktive Konfliktbearbeitung ein zentrales



Thema in der Schulklasse oder Kindergartengruppe (Ebene der Klasse/Gruppe), z.B. im Rahmen eines sozialen Kompetenztrainings. Schließlich werden jene Kinder gesondert in den Blick genommen, die zu aggressivem Verhalten neigen und/oder als Opfer von aggressivem Verhalten aufgefallen sind (individuelle Ebene).

Flexible Anpassung

PiKS kann flexibel an die jeweiligen Bedingungen und Interessen der Einrichtungen angepasst werden. D.h. es wird kein „fertiges“, starres Programm vorgegeben, sondern lediglich ein Gerüst, in das einzelne Elemente nach Bedarf eingefügt werden.

Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule

Die Fördermaßnahmen werden zwischen Kindergarten und Grundschule abgestimmt. In der Grundschule kann so gezielt auf die bereits erworbenen sozialen Kompetenzen aufgebaut werden.



© photolars - Fotolia.com

Externe Unterstützung

Die Einführung eines neuen Programms stellt Schulen und Kindergärten vor neue Herausforderungen. *PiKS* sieht daher eine intensive externe Unterstützung der teilnehmenden Einrichtungen (durch die Philipps-Universität Marburg) vor. Die Begleitung erstreckt sich auf organisatorische und technische Unterstützung (wie z.B. die Bereitstellung von Materialien und die Vorbereitung von Elternabenden oder Teamsitzungen) sowie auf das Einbringen fachlicher Informationen, inhaltliche Beratung und Feedback.

PROJEKTPARTNER

Philipps-Universität Marburg

Fachbereich Psychologie,
AG Sozialpsychologie
Prof. Dr. Ulrich Wagner
Dipl.-Psych. Steffi Pohl
Dr. Jost Stellmacher

Gutenbergstr. 18
35032 Marburg

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Fachdienst ASD, Kita und Heim
Jürgen Rimbach
Petra Hinzmann
Birgitta Opdenhövel

Im Lichtenholz 60
35043 Marburg

PROJEKTFÖRDERUNG UND FINANZIERUNG

Das Projekt wird durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf finanziert. Für eine mögliche Erweiterung des Projekts auf weitere Einrichtungen finden zurzeit Verhandlungen mit potentiellen Geldgebern statt.